

Hockey-Teams vor dem Viertelfinaleinzug

TSV Mannheim und Mannheimer HC müssen sich gegenseitig helfen – HCH im Schwabenland

Heidelberg. (miwi/ok) Eine ausgiebige Vorbereitung auf den zweiten Teil der Hallensaison haben die Hockey-Herren des TSV nicht absolviert. Optimistisch ist Trainer Stephan Decher trotzdem, dass der Bundesligist den zweiten Platz verteidigen kann, um sich so für das Viertelfinale der deutschen Meisterschaft zu qualifizieren.

„Die Jungs sind heiß“, sagt Decher vor den Heimspielen gegen den HC Ludwigsburg (heute um 20 Uhr) und den Münchner SC. Mit einem Sieg würden die TSV-Cracks schon den vorentscheidenden Schritt machen, um Zweiter zu bleiben, denn der MSC ist direkter Verfolger der Mannheimer. „In der Hinrunde waren beide Parteien eng, es gab jeweils ein Unentschieden. Ich hoffe, dass wir es in den Heimspielen besser machen können“, erklärt Decher, der personell keine Probleme hat.

Platz eins ist für Decher bereits an den Mannheimer HC vergeben, der mit sechs Siegen aus sechs Partien souverän auftrat. Das soll am Wochenende möglichst so bleiben. Mit Erfolgen gegen den Münchner SC und bei der TG Frankenthal können die Blau-Weiß-Roten nicht nur rechnerisch alles klar machen, sondern dem Lokalrivalen einen Gefallen tun, indem sie den MSC schlagen.

Die Teams des Münchner SC sind das Thema bei den Mannheimer Vereinen, denn auch die Damen-Mannschaften von MHC und TSV bekommen es mit dem MSC zu tun. Wie bei den Herren kämpfen die Münchnerinnen gegen die Mannheimer Konkurrenz um die Qualifikation für das Viertelfinale. Die MHC-Damen können in eigener Halle gegen den MSC und einen Tag später beim Rüsselsheimer RK bereits das Viertelfinalticket buchen, allerdings braucht das Team von Adi Pasarakonda dafür zwei Siege.

Anders gestaltet sich die Ausgangslage für die Damen des TSV, denn die benötigen zwei Erfolge gegen die HG Nürnberg und München, um im Rennen um den zweiten Platz zu bleiben. Vor allem das direkte Duell gegen den MSC ist nach der Niederlage im Hinspiel wichtig.